

Franckesche Stiftungen zu Halle

Andächtiger Seelen Vollständiges Gesang-Buch

Spieckermann, Adam Jakob

Zittau und Leipzig, 1780

VD18 13158457

VII. Auf das Fest Mariä Verkündigung.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:obv:ha33-1-203287](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:obv:ha33-1-203287)

4. Ist dein Leichnam nicht in deren Händen, die auf dein Begräbniß alles wenden? um uns zu lehren, hier entschließ der große Fürst der Ehren.

5. Hat es nicht die Vorsicht so gelenket, daß die Freunde, die dich eingesenket, die Kammer trafen, da du liegen solltest, auszuschlafen?

6. Sorgt nur! holt, betrogene Gemüther, Riegel, Stein, und Siegel! Laßt die Hüter das Grab verrennen! Seht ob ihn der Tod wird halten können!

7. Zittert unbefonnene Verächter! bald gesticht euch der bestochne Wächter zu euren Schanden: warlich, er ist den noch auferstanden!

8. Seelenfreund, gieb mir, was ich verlange, macht mir einst mein letztes Lager bange, laß mich im Kränken an dein ängstlich Sterbebette denken.

9. Ehrt man mich gleich nicht, wenn ich gestorben, mit der Ehre, die ich mir erworben, bin ich zufrieden, wenn ich selig, Herr, in dir verschieden.

10. Gottes Vorsicht will ichs überlassen, welches Plägen meinen Staub soll fassen, damit dem Leibe, wenn er schläft, die Stätte sicher bleibe.

11. Weil ich weiß, mit mir entschläft mein Jammer, geh ich freudig in die Todtenkammer, in dieser eben schlaf ich aus zu einem bessern Leben. M. J. A. W.

VII. Auf das Fest Maria Verkündigung.

Mel. Jesus meine Zuvers.

32. **H**ERR, welch Neues schaffst dein Rath! soll ein Weib den Mann umgeben? der ein ewigs Leben hat, fängt an als ein Kind zu leben, dieses Wunder ist sehr groß: Gott liegt in der Mutter Schoos.

2. Heiliger und guter Geist! sey vor dieses Werk gepriesen; denn, was gut und selig heist, hast du uns! dadurch erwiesen, daß von dir der HERR und Christ wunderbar empfangen ist.

3. Dieses Wunder wollen wir tief in unsre Herzen schreiben! wir bewundern für und für: Mutter, und doch Jungfrau bleiben. Ist es nicht ein Wunderding, da die Magd den HERRN empfing?

4. Dieser heist Immanuel, und des Höchsten Kraft und Stärke. O wie freut sich meine Seel über solche Wunderwerke! Jesus, den der Himmel hält, kommt vom Himmel auf die Welt.

5. So gewiß, so wunderbar, wird der Gottes-Sohn geboren, und es wird der Engel-Schaar ihn zu loben auferfohren: Ehre sey Gott in der Höh! Fried auf Erden täglich steh.

6. Hei-

6. Heiligster Marien-Sohn! Großer Gott von Gott entsprossen! Nunmehr sind wir Menschen schon deines Vaters Reichsgenossen. Vor dich danken wir dem Herrn, Jesu! heller Morgenstern! M. C. R. Mel. Dieses ist der Tag der.

33. Heute ist uns der Tag erschienen, worauf Adam schon so oft, wie auch Jacob, und sammt ihnen alle Väter längst gehofft, dran sich Abraham erquicket, als er ihn im Geist erblicket.

2. O des Tages voller Wonne! welchem sonst kein Tag nicht gleicht, seit dem, daß jemals die Sonne hat um dieses Rund geleuchtet; O der hochgewünschten Stunden, die sich nunmehr eingefunden!

3. O der Anfang unsrer Freuden; sey begrüßt, gewünschtes Licht! als mit dem uns armen Heyden ist ein neuer Trost anbricht, und für welchem wir ehedessen stets in lauter Nacht gefessen.

4. Nunmehr triefst des Heiles Regen, von des Himmels Hüh herab, und die Wolken schütten Segen. O der großen Wundergab! Gott der Herr kommt selbst auf Erden, ein wahrhafter Mensch zu werden.

5. Nunmehr wird die höchste Höhe mit dem tiefsten Thal vereint, Ehre nimmt die

Schmach zur Ehe. Allmacht wird der Schwachheit Freund, Herrlichkeit kömmt zu uns Armen, und aus Rache wird Erbarmen!

6. Jungfrau, so die Keuschheit selber, du gebenedeytes Weib, statt der hohen Stern gewölber, wird dein unbefleckter Leib heut zum Gotteschron erlesen, du empfängst ein ewig Wesen.

7. Hier ist Gottheit in dem Kinde, Tochter, du mußt Mutter seyn, selbst das Heil wird hier zur Eünde; du empfängst, und bleibst doch rein: Jungfrau bleiben, schwanger gehen; kann allhier besammeln stehen.

8. O Geheimniß! dessen gleichen man auf Erden nie gesehen; dieses ist ein Wunderzeichen, das von Gott heut ist geschehn, welches kein vernünftig Simmen kann begreifen noch gewinnen.

9. Vater und doch Kind dardaneben! unser Bruder, Fleisch und Blut! ach! was können wir dir geben für dies allzu-grosse Gut? Hilf doch, daß wir mit Verlangen geistlich dich, o Herr! empfangen.

Job. Francke.

Mel. Ein Kindelein so löbel.

34. Immanuel! laß deinen Geist mich dein Geheimniß lehren, dich, Jesum, der du Gottmensch heißt

heißt, in Demuth zu verehren, er ist ein Gott vor aller Zeit, und hochgelobt in Ewigkeit, und doch im Fleisch erschienen. Geheimniß! du bist kindlich groß, der HERR macht seine Knechte los, und muß für diese dienen.

2. Denn über seiner Mutter Leib war Gottes Geist gekommen, und da umgab den Mann das Weib, da hat Gott angenommen die wahre menschliche Natur; allein es ist die Menschheit nur selbstständig in dem Sohne, doch so, daß aller Gottheit Licht, die Fülle, welcher nichts gebricht, in ihm leibhaftig wohne.

3. Das Wort ward Fleisch, des höchsten Kraft wird schwach wie andre Kinder, ihm fehlt kein Theil noch Eigenschaft, nur war er nicht ein Sünder. Der zwei Naturen Einigkeit in der Person kann keine Zeit, auch selbst der Tod nicht scheiden. Gott ist ein Mensch, ein Mensch ist Gott, Gott kam zur Welt, Gott duldet Spott, ein Gottmensch mußte leiden.

4. Die heilige Vereinigung, die wir erstaunet sehen, ist gar nicht durch Verwandlung, auch nicht vermischt, geschehen, doch macht das ungetrennte Band noch ein Geheimniß mir bekannt, das die Ge-

meinschaft weist, da man die mitgetheilte Kraft und der Naturen Eigenschaft am ganzen Christo preiset.

5. Im Fleische ward Gott offenbar, das Leben ist erschienen, er ist, eh Abraham noch war, Gott sollt durch Blut versöhnen: die Menschheit hat mit aller Pracht, auch göttliche Gewalt und Macht. im Himmel und auf Erden, der zwei Naturen große Kraft hat ungetrennt gewirkt, und schafft, daß wir versöhnet werden.

6. Dies alles ist geheimnißvoll. Vernunft, gieb dich gefangen, mein schwaches Fleisch, die Erde soll in Jesu herrlich prangen, der nahm mein Fleisch und Blut an sich, die Einigkeit vereinigt mich dem Heile, das mich heilet. Mein Freund ist mein, und ich bin sein, in der Gemeinschaft ist gemein, was er mir mitgetheilet.

7. Wohlan! mein Glaube kann hierauf ganz fest und sicher bauen, mit Freuden end ich meinen Lauf, das Wunder dort zu schauen. Der Gottmensch, der für mich hinstarb, Immanuel, der mich erwarb, heißt Wundersam mit Namen; mein Fleisch wird ihn erhebet sehn; Ach Gott! wie bald wird dies geschehn? Ja komm, HERR Jesu! Amen.

M. M. E. Krause.

VIII. Von